

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hedda Gabler

Ibsen, Henrik

Leipzig, [1891]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-85271](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85271)

Berte (lösch die Lampe aus). Es ist schon hell, gnädige Frau.

Fr. Elvsted. Ja, heller Tag! Und noch nicht zurück —!

Berte. O mein Gott — ich hab' mir gleich gedacht, daß es so kommen würde.

Fr. Elvsted. Sie haben sich's gleich gedacht?

Berte. Ja, als ich sah, daß eine gewisse Mannsperson wieder in der Stadt ist, da — Und mit ihnen abzog. Von dem Herrn hat man ja früher schon genug gehört.

Fr. Elvsted. Sprechen Sie nicht so laut. Sie wecken Frau Tesman.

Berte (sieht nach dem Sofa und seufzt). Lieber Gott — sie soll nur schlafen, die Ärmste. Soll ich nicht ein bißchen nachlegen?

Fr. Elvsted. Nein, danke. Meinetwegen nicht.

Berte. Na, schon gut. (Weise ab durch die Vorzimmertür).

Zweiter Aufstrich.

Frau Elvsted. Hedda.

Hedda (wacht durch das Schließen der Thür auf und sieht umher). Was giebt's —?

Fr. Elvsted. Es war nur das Mädchen.

Hedda (sieht sich um). Ach hier —! Ja, jetzt besinne ich mich (sie richtet sich auf, sitzt auf dem Sofa, streckt sich und reibt sich die Augen.) Wie spät ist es, Thea?

Fr. Elvsted (steht auf ihre Uhr). Über sieben.

Hedda. Wann ist Tesman gekommen?

Fr. Elvsted. Noch gar nicht.

Hedda. Noch nicht nach Hause gekommen?

Fr. Elvsted (steht auf). Es ist noch niemand gekommen.

Hedda. Und wir wachen und warten bis vier Uhr?

Fr. Elvsted (händeringend). Und wie ich auf ihn gewartet habe!

Hedda (gähnt und sagt mit der Hand vor dem Munde). Ach ja — das hätten wir uns sparen können.

Fr. Elvsted. Hast du denn noch ein wenig geschlafen?

Hedda. O ja. Ich glaube, ich habe ganz gut geschlafen! Du nicht?

Fr. Elvsted. Nicht einen Augenblick. Ich konnte nicht, Hedda! Es war mir rein unmöglich.

Hedda (steht auf und geht zu ihr). So, so, so. Das ist doch nichts zum Ängstigen. Ich sehe schon, wie es zusammenhängt.

Fr. Elvsted. Was glaubst du denn? Kannst du mir das sagen!

Hedda. Na, beim Gerichtsrat hat es sich natürlich furchtbar in die Länge gezogen —

Fr. Elvsted. Ach Gott ja — gewiß. Aber trotzdem —

Hedda. Und dann, weißt du, hat Tesman nicht nach Hause kommen und klingeln und Lärm machen wollen mitten in der Nacht. (Sie lacht.) Vielleicht hat er sich auch nicht gern zeigen wollen — so gleich nach einem lustigen Gelage.

Fr. Elvsted. Aber Liebste — wo sollte er denn hingegangen sein?

Hedda. Natürlich zu den Tanten, um dort zu schlafen. Sie haben ja noch sein altes Zimmer frei.

Fr. Elvsted. Nein, bei denen kann er nicht sein. Denn eben ist ein Brief von Fräulein Tesman an ihn gekommen. Dort liegt er.

Hedda. So? (Sie sieht die Adresse an.) Ja, der ist wirklich eigenhändig von Tante Jule. Na, dann ist er also beim Gerichtsrat geblieben. Und Ejlert Lövborg sitzt — mit Weinlaub im Haar und liest vor.

Fr. Elvsted. Ach Hedda, du sagst Dinge, die du selbst nicht glaubst.

Hedda. Du bist wirklich ein kleiner Dummkopf, Thea.

Fr. Elvsted. Ach ja, leider, das bin ich wohl.

Hedda. Und so todmüde wie du aussiehst.

Fr. Elvsted. Ich bin auch todmüde.

Hedda. Nun, deshalb sollst du thun, wie ich sage. Du sollst in mein Zimmer gehen und dich ein wenig aufs Bett legen.

Fr. Elvsted. O nein, nein — ich kann doch nicht schlafen.

Hedda. Gewiß kannst du es.

Fr. Elvsted. Aber dein Mann muß jetzt doch halb nach Hause kommen. Und dann muß ich sofort wissen —

Hedda. Ich werde es dir schon sagen, wenn er kommt.

Fr. Elvsted.
Hedda.

Fr. Elvsted.
Hedda.

das volle
tisch einem
dann geht
Alinged).

Berte
Hedda.
Berte.

(Sie schau
unterbrich
geläutet,
Hedda.

Ich wer
Berte.

stimmerh
Hedda
den Ofen)

Hedda.
durch das

Hedda
Tesman
in aller

Hedda
Tesman
Denk m

Hedda
Zimmer

Fr. Elvsted. Versprichst du mir das, Hedda?
Hedda. Ja, du kannst dich drauf verlassen. Geh nur hin und schlaf so lange.

Fr. Elvsted. Danke. Dann will ich es versuchen. (Sie geht durch das Hinterzimmer ab.)

Hedda (geht an die Glasthür und zieht die Vorhänge zurück, daß das volle Tageslicht ins Zimmer fällt; darauf nimmt sie vom Schreibtisch einen kleinen Handspiegel, sieht hinein und ordnet sich das Haar; dann geht sie an die Vorzimmerthür und drückt auf den Knopf der Klingel).

Dritter Auftritt.

Hedda. Berte.

Berte (tritt ein). Wünschen Sie etwas, gnädige Frau?

Hedda. Ja, Sie müssen noch nachlegen. Mich friert.

Berte. Jesus ja — im Augenblick soll es warm sein. (Sie scharrt die Glut zusammen und legt ein Holzstück nach; dann unterbricht sie sich und horcht.) Jetzt hat es an der Hausthür gekläutet, gnädige Frau.

Hedda. Dann gehen Sie hinaus und machen Sie auf. Ich werde selbst nach dem Ofen sehen.

Berte. Es wird gleich anbrennen. (Sie geht durch die Vorzimmerthür ab.)

Hedda (kniet auf dem Fußschemel und legt mehrere Scheite in den Ofen).

Vierter Auftritt.

Hedda. Tesman kommt nach kurzer Pause müde und ziemlich ernst durch das Vorzimmer, schleicht auf den Fußspitzen an die Thür und will zwischen den Vorhängen durchschlüpfen.

Hedda (am Ofen ohne aufzusehen). Guten Morgen.

Tesman (brehet sich um). Hedda! (Er kommt näher.) Aber wie in aller Welt — bist du schon so früh auf! Wie?

Hedda. Ja, ich bin heute außerordentlich früh auf gewesen.

Tesman. Und ich war so sicher, daß du noch schliefst! Denk mal, Hedda!

Hedda. Sprich nicht so laut. Frau Elvsted liegt in meinem Zimmer und schläft.